Schnellsuche

Suchen

Suchbegriff:
buss investment
Welchen Bereich möchten Sie durchsuchen?
Alle Bereiche
Neue Suche starten

» Erweiterte Suche

Eine Volltextrecherche über den Veröffentlichungsinhalt ist bei Jahresabschlüssen, Veröffentlichungen nach §§ 264 Abs. 3, 264b HGB und Zahlungsberichten nicht möglich.

Hinterlegte Jahresabschlüsse (Bilanzen) stehen im Unternehmensregister zur Beauskunftung zur Verfügung.

Name	Bereich	Information	V.-Datum	Relevanz
Buss Investment GmbH Hamburg	Rechnungslegung/Finanzberichte	Jahresbericht zum Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017	07.06.2018	100%

Buss Investment GmbH

Hamburg

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktivseite

	EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig		444.010,72	420.365,25
2. Forderungen an Kunden		38.672,37	26.642,27
3. Immaterielle Anlagewerte			
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		251,31	2.418,57
4. Sachanlagen		15.434,27	14.418,55
5. Sonstige Vermögensgegenstände		501.368,41	540.903,21
darunter:			
aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen: EUR 13.067,92 (i. Vj. EUR 0,00)			
gegen Gesellschafter: EUR 487.198,45 (i. Vj. EUR 536.193,73)			
aus Steuern EUR 1.102,04 (i. Vj. EUR 4.600,01)			
Summe der Aktiva		999.737,08	1.004.747,85

Passivseite

	EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
1. Sonstige Verbindlichkeiten		59.281,76	68.331,03
darunter:			
aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten EUR 16.112,10 (i. Vj. EUR 22.327,00)			
aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 8.574,86 (i. Vj. EUR 10.989,15)			
aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschaftern EUR 11.900,00 (i. Vj. EUR 0,00)			
aus Steuern EUR 22.694,80 (i. Vj. EUR 34.975,28)			
2. Rechnungsabgrenzungsposten		1.945,12	0,00
3. Rückstellungen			
a) andere Rückstellungen		42.137,14	40.043,76
4. Eigenkapital			

	EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
a) Eingefordertes Kapital			
Gezeichnetes Kapital	125.000,00		125.000,00
b) Kapitalrücklage	770.000,00		770.000,00
c) Bilanzgewinn	1.373,06	896.373,06	1.373,06
Summe der Passiva		999.737,08	1.004.747,85
1. Für Anteilinhaber verwaltete Investmentvermögen			
a) Inventarwert		12.584.833,27	10.437.336,43
b) Anzahl		1	1

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	EUR	EUR	2017 EUR	2016 EUR
1. Provisionserträge			177.119,63	234.388,93
2. Sonstige betriebliche Erträge			44.673,69	51.575,79
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-393.820,60			-457.519,44
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-70.362,53	-464.183,13		-81.338,92
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-237.709,16	-701.892,29	-276.866,16
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-6.949,48	-6.243,93
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			0,00	-40,00
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-487.048,45	-536.043,73
7. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen			-150,00	-150,00
8. Erträge aus Verlustübernahme			487.198,45	536.193,73
9. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			0,00	0,00
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			1.373,06	1.373,06
11. Bilanzgewinn			1.373,06	1.373,06

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

1. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine Kapitalverwaltungsgesellschaft gemäß Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB). Die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb als externe AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft wurde am 21.05.2015 durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht erteilt.

Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 117128 im Register des Amtsgerichts Hamburg eingetragen.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 wurde gemäß den Vorschriften des KAGB unter Berücksichtigung der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute- und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Soweit sich aus den Vorschriften des KAGB und der RechKredV nichts anderes ergibt, sind die Bestimmungen des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) für große Kapitalgesellschaften anzuwenden.

Die Gliederung erfolgte entsprechend der Formblätter 1 (Bilanz) und 3 (Gewinn- und Verlustrechnung; Staffelform) der RechKredV.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Forderungen an Kreditinstitute wurden zu Nominalwerten bewertet und, sofern sie auf andere Währung als Euro lauten, mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bewertungsstichtag angesetzt.

Die Forderungen an Kunden wurden zu Nominalwerten bewertet und, sofern sie auf andere Währung als Euro lauten, mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bewertungsstichtag angesetzt.

Die Bewertung der Immateriellen Anlagewerte sowie der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener, planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer vorgenommener linearer Abschreibungen. Die Nutzungsdauern betragen zwischen 2 und 7 Jahren.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nominalwerten bewertet und, sofern sie auf andere Währung als Euro lauten, mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bewertungsstichtag angesetzt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten, die eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr ausweisen, wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bewertungsstichtag angesetzt.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden zu Nominalwerten bewertet. Es handelt sich dabei um Erträge, welche künftige Geschäftsjahre betreffen.

Die Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die Rückstellungen werden zum Erfüllungsbetrag bewertet.

Die Gesellschaft weist ein Stammkapital von EUR 125.000,00 aus. Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

Der angewandte Umrechnungskurs für fremde Währung betrug zum Bewertungsstichtag:

1 EUR = 1,1993 USD

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Forderungen an Kreditinstitute entsprechen in voller Höhe täglich fälligen Kontokorrentkonten.

Die Zusammensetzung und Entwicklung der Immateriellen Anlagewerte und der Sachanlagen sind in der nachfolgenden Entwicklungsrechnung des Anlagevermögens dargestellt:

	Anschaffungskosten 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Anschaffungskosten 31.12.2017
1. Immaterielle Anlagewerte	8.744,82	0,00	0,00	8.744,82
2. Sachanlagen	21.362,26	5.797,94	0,00	27.160,20
	30.107,08	5.797,94	0,00	35.905,02

	kumulierte Abschreibungen 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	kumulierte Abschreibungen 31.12.2017
1. Immaterielle Anlagewerte	6.326,25	2.167,26	0,00	8.493,51
2. Sachanlagen	6.943,71	4.782,22	0,00	11.725,93
	13.269,96	6.949,48	0,00	20.219,44

	Buchwerte 31.12.2017	Buchwerte 31.12.2016
1. Immaterielle Anlagewerte	251,31	2.418,57
2. Sachanlagen	15.434,27	14.418,55
	15.685,58	16.837,12

Die Sachanlagen entsprechen in voller Höhe Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu sechs Monaten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen im Wesentlichen:

- Verlustübernahme durch die Gesellschafterin	487.198,45

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um:

- Umsatz- und Lohnsteuer	22.694,80
- Aufsichtsratsvergütungen	10.000,00
- Interne Revision	11.900,00
- Treuhandvergütung	8.546,60
- Compliance-Vergütung	5.100,00

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Aufgliederung der Provisionserträge sowie der sonstigen betrieblichen Erträge nach geographischen Märkten gemäß § 34 RechKredV erfolgte nicht, da sich die Märkte vom Standpunkt der Organisation der Gesellschaft nicht wesentlich unterscheiden.

Die Provisionserträge setzen sich im Wesentlichen zusammen aus:

- Verwaltungsvergütungen der Buss Containermanagement GmbH & Co. geschlossene Investment KG	101.568,41
- Umsätzen aus Buchführungsdienstleistungen	74.086,11
- anteiliger Berechnung von Abschreibungen für gemeinsam genutzte Hardware	1.464,61

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen die Weitergabe von IT Dienstleistungen sowie Erträge aus Sachbezügen, Lohnkostenerstattungen, Auflösung von Rückstellungen und Kursdifferenzen.

5. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Es bestehen zum Bilanzstichtag keine Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (Vorjahreswerte in Klammern)

	bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Mietverträge	21.539,13	57.962,88	2.398,73
	(55.027,84)	(220.111,35)	(201.768,74)
Leasingverträge	4.731,10	0,00	0,00
	(4.705,83)	(4.313,68)	(0,00)
Dienstleistungsverträge	28.131,60	28.131,60	0,00
	(52.978,80)	(52.978,80)	(0,00)

	bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Auslagerungsverträge	89.961,42	25.763,50	0,00
	(45.889,99)	(29.921,36)	(0,00)
Softwarenutzungsverträge	3.114,74	0,00	0,00
	(3.114,75)	(0,00)	(0,00)
	147.477,99	111.857,98	2.398,73
	(161.717,22)	(307.325,19)	(201.768,74)

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen entsprechen in Höhe von EUR 252.905,46 Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen (i. Vj. EUR 658.676,88).

Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017 betrug EUR 11.000,00 (i. Vj. EUR 9.000,00) und bezieht sich vollständig auf Abschlussprüfungsleistungen.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2017 wurden durchschnittlich 5 Mitarbeiter (2 Geschäftsführer, 3 Angestellte) beschäftigt (i. Vj. 7 Mitarbeiter).

Gesellschaftsorgane

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte der Gesellschaft durch die folgenden Geschäftsführer geführt:

- Joachim Gils, Diplom-Kaufmann, Hamburg

- Christine Schumacher, Wirtschaftsjuristin, Hamburg

Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführer der Gesellschaft gemäß § 285 Nr. 9 HGB unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrates sind bestellt:

- Vorsitzender:

Dr. Dirk Baldeweg, geschäftsführender Gesellschafter der Buss Capital GmbH & Co. KG, Hamburg

- Stellvertretender Vorsitzender:

Patrick Miljes, Bereichsleiter Unternehmenskunden HSH Nordbank AG, Hamburg

- Henner Lothar, Kaufmann im Ruhestand, Bremen

Die Aufsichtsratsvergütungen für das Geschäftsjahr 2017 betrugen insgesamt EUR 10.000,00 (i. Vj. EUR 20.000,00).

Alleinige Gesellschafterin ist die Buss Capital GmbH & Co. KG, Hamburg.

Konzernabschluss

Das Mutterunternehmen des kleinsten und größten Konsolidierungskreises ist die Buss Group GmbH & Co. KG, Hamburg. Der Konzernabschluss der Buss Group GmbH & Co. KG wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers zur Offenlegung eingereicht. Die Gesellschaft wird in diesen Konzernabschluss einbezogen.

Ergebnisverwendung

Im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrages vom 01.12.2014 mit der Gesellschafterin Buss Capital GmbH & Co. KG, Hamburg, wird der Verlust in Höhe von EUR 487.198,45 vollständig von der Gesellschafterin übernommen (i. Vj. EUR 536.193,73).

Nachtragsbericht

Es gibt keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahrs 2017 eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

Hamburg, den 18. Mai 2018

gez. Christine Schumacher

gez. Joachim Gils

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

1 Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Unternehmensstruktur

Die Buss Investment GmbH („Gesellschaft" oder „Buss Investment") ist eine externe Kapitalverwaltungsgesellschaft im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuchs („KAGB").

Seit Mai 2015 hat die Gesellschaft die Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („Bundesanstalt") zum Geschäftsbetrieb als externe AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft gemäß §§ 20, 22 KAGB. Ihre Tätigkeit unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt.

Die Gesellschaft ist in die Konzernstruktur der Hamburger Buss-Gruppe eingebunden. Die inhabergeführte Unternehmensgruppe ist in den Geschäftsfeldern Hafenlogistik, Logistikimmobilien, Investments tätig und betreibt eine Reederei. Die im Jahr 2003 gegründete Buss Capital GmbH & Co. KG („Buss Capital" oder „Muttergesellschaft") ist im Konzernverbund insbesondere auf Investments und Kapitalanlagen in der maritimen Logistik spezialisiert. Buss Capital hatte bis 2013 insgesamt 29 geschlossene Publikumsfonds aufgelegt und hierfür etwa 822 Millionen EUR bei rund 28.000 Anlegern eingeworben. Buss Capital veröffentlicht jährlich eine Leistungsbilanz für die von ihr aufgelegten geschlossenen Fonds.

Seit Anfang 2014 hat Buss Investment als einhundertprozentige Tochtergesellschaft von Buss Capital die Funktion der gesetzlich vorgeschriebenen Kapitalverwaltungsgesellschaft innerhalb der Buss-Gruppe übernommen. Damit war die Voraussetzung geschaffen, Anlegern weiterhin unternehmerische Beteiligungen anbieten zu können. Die Gesellschaft verwaltet die von ihr nach dem KAGB konzipierten geschlossenen inländischen alternativen Investmentfonds („AIF"). Dabei profitiert sie von der umfassenden Kenntnis und dem Marktzugang der Buss-Gruppe in den Bereichen des Containerverkehrs und der Transportlogistik.

1.2 Unternehmenstätigkeit

Die Gesellschaft legt extern verwaltete AIF auf und übernimmt für diese die kollektive Vermögensverwaltung im Sinne von § 1 Abs. 19 Nr. 24 KAGB. Dies umfasst sowohl geschlossene inländische Spezial-AIF als auch geschlossene inländische Publikums-AIF. Die AIF können direkt oder mittelbar Container und sonstiges Transportequipment erwerben oder sich an Gesellschaften beteiligen, die gewerbliche Dienstleistungen im Bereich des Containerverkehrs oder der Transportlogistik erbringen.

Der Gesellschaft obliegen die nach dem KAGB vorgeschriebenen Tätigkeiten, deren Kernbereiche das Portfoliomanagement sowie das Risikomanagement darstellen. Es bestehen Auslagerungsverträge mit Dritten. Hierbei handelt es sich um die Compliance-Funktion, die Interne Revision, den Bereich IT sowie die Anlegerbetreuung einschließlich Beschwerdemanagement und die Funktion des Geldwäschebeauftragten.

Im Geschäftsjahr 2015 hat die Gesellschaft den ersten geschlossenen inländischen Publikums-AIF im Sinne des KAGB, die Buss Containermanagement GmbH & Co. geschlossene Investment KG („Investmentgesellschaft"), aufgelegt und verwaltet diese in ihrer Funktion als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft. Die Vermittlung des Eigenkapitals der Investmentgesellschaft hat Buss Capital übernommen. Die Platzierung der Anteile der Investmentgesellschaft wurde Ende Oktober 2016 mit einem Platzierungsvolumen von rund 11,5 Millionen Euro beendet.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung ist die Investmentgesellschaft das einzige verwaltete Investmentvermögen der Gesellschaft. Sie plant, künftig weitere Investmentvermögen aufzulegen und deren Verwaltung zu übernehmen.

1.3 Leitung und Kontrolle

Die Geschäftsführung der Gesellschaft ist funktionsgetrennt aufgestellt und besteht zum Zeitpunkt der Berichterstellung aus Joachim Gils und Christine Schumacher. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus drei Mitgliedern, deren Vorsitzender Herr Dr. Dirk Baldeweg ist. Der Aufsichtsrat hat umfangreiche Informations- und Prüfungsrechte.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Allgemeine Entwicklung

Im abgelaufenen Jahr ist die Weltwirtschaft laut dem Internationalen Währungsfonds („IWF") mit 3,7 Prozent gewachsen.[1] Gegenüber dem vorangegangen Jahr konnte damit ein Wachstum von 0,5 Prozent verzeichnet werden (Jahr 2016: 3,2 Prozent). Ein Grund für den Optimismus des IWF ist unter anderem die positive Entwicklung in der Eurozone, den USA und China. Noch vor eineinhalb Jahren ist die Weltwirtschaft mit stagnierendem Wachstum und Turbulenzen an den Finanzmärkten konfrontiert gewesen, "nun ist das Bild ganz anders", konstatiert der IWF.[2] Die 2016 begonnene Erholung der Weltwirtschaft habe in der ersten Hälfte des Berichtsjahres an Schwung gewonnen, heißt es in dem Bericht. Als besonders bemerkenswert hebt der IWF hervor, dass diese Dynamik eine breite Grundlage habe wie seit einem Jahrzehnt nicht mehr: Rund 75 Prozent der Weltwirtschaft seien an dem Aufschwung beteiligt.[3]

Markt für geschlossene AIF

Nach Angaben von Scope Analysis hat die Bundesanstalt im Jahr 2017 insgesamt 29 Publikums-AIF zum Vertrieb zugelassen.[4] Damit liegt die Zahl der zugelassenen Publikums-AIF nahezu auf demselben Niveau des Vorjahres. Das prospektierte Angebotsvolumen ging dabei von 1,09 Milliarden EUR im Jahr 2016 auf 0,70 Milliarden EUR im Jahr 2017 zurück. Wie schon im Vorjahr macht die Sparte der Immobilienfonds gemessen am Angebotsvolumen mit über 70 Prozent den größten Anteil der geschlossenen Publikums-AIF aus. Die verbleibenden 30 Prozent entfallen auf die Assetklassen Erneuerbare Energien (ca. 2%), Flugzeuge (ca. 4%), Private-Equity (ca. 4%), Infrastruktur (ca. 5%) und sonstige AIF (ca. 13%). Der Rückgang des Angebotsvolumens im Jahr 2017 liegt nach Auffassung von Scope im Wesentlichen darin begründet, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr weniger großvolumige Publikums-AIF als im Vorjahr emittiert wurden und die steigenden Immobilienpreise die Zahl der Immobilienfonds beeinflusst hat. Darüber hinaus wirken sich die steigenden regulatorisch geforderten Dokumentations- und Beratungspflichten im Vertrieb und die damit verbundene Zurückhaltung der Investoren auf das Angebot von Publikums-AIF aus. Das Platzierungsvolumen hat nach Analystenschätzung im Jahr 2017 rund 1,57 Milliarden Euro betragen und lag damit rund 19 Prozent über dem Vorjahr. Das Platzierungsvolumen berücksichtigt dabei auch die Platzierung von Publikums-AIF, die vor dem Berichtsjahr aufgelegt aber im Jahr 2017 noch vertrieben worden sind. Die Zahl der aktiven Kapitalverwaltungsgesellschaften ist von 35 im Jahr 2015 über 37 im Jahr 2016 auf jetzt 32 gesunken.[5]

Containermarkt

Die von der Gesellschaft verwaltete Investmentgesellschaft beteiligt sich an Unternehmen, die insbesondere im Bereich des Containerverkehrs tätig sind, sogenannte Zielgesellschaften. Da die Entwicklung dieser Zielgesellschaften maßgeblich von der allgemeinen Entwicklung im Containermarkt abhängig ist, wird nachfolgend der Containermarkt betrachtet.

Die Erholung der Weltwirtschaft und des Welthandels wirkt sich im Berichtsjahr auch auf den Containermarkt positiv aus. Die Nachfrage nach im intermodalen Transport eingesetzten Containern wird vor allem am weltweiten Containerumschlag gemessen. Der weltweite Containerumschlag wird vom Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL) für das Jahr 2017 auf 689,6 Mio. TEU prognostiziert.[6] Dies stellt ein Wachstum von 6,5% gegenüber dem Containerumschlag des Vorjahres dar. Diese Entwicklung spiegelt somit die Entwicklungen zum Wirtschafts- und Handelswachstum des IWF wider.

Im Berichtsjahr hat sich der bereits im Vorjahr zu beobachtende Aufwärtstrend bei den Preisen und Mietraten für neue Container weiter fortgesetzt. Insbesondere im ersten Quartal des Berichtsjahres sind die Preise für Neucontainer stark angestiegen, was unter anderem auf eine Umstellung in der Produktion der Containerfabriken zurückzuführen ist. Es wurde auf wasserbasierte und damit umweltfreundliche Farben für Container umgestellt. Im weiteren Jahresverlauf sorgte der sich erholende Weltmarkt für eine weiterhin anhaltend starke Nachfrage nach Neucontainern. Der Preis stellte sich im Verlauf des Berichtsjahres stabil dar und lag Marktanalysen zu Folge zum Ende des Jahres bei rund 2.250 US-Dollar pro 20-Fuß-Standardcontainer.

Das Material für die Herstellung der Container ist insbesondere Stahl. Der Preis für eine Tonne Corten Stahl lag im vierten Quartal des Berichtsjahres bei 625 US-Dollar. Zu Beginn des Berichtsjahres lag der Preis pro Tonne Stahl noch bei etwa 540 US-Dollar.[7]

Da die Leasingraten unter anderem in Abhängigkeit der Containerpreise für Neucontainer stehen, haben sich auch die Mietraten zum Ende des Berichtsjahres entsprechend angepasst. Sie lagen bei 0,56 US-Dollar für einen 20-Fuß-Standardcontainer.[8]

Die durchschnittliche Auslastung der Containerflotten der drei börsennotierten Containerleasinggesellschaften (Textainer Group, Triton International und CAI International) lag im Berichtsjahr weiter über dem langfristigen Durchschnitt von 90 Prozent.[9]

2.2 Geschäftsverlauf

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft lag im Berichtsjahr auf der Verwaltungstätigkeit der Investmentgesellschaft. Entgegen früherer Planungen wurde im Berichtsjahr kein weiterer AIF aufgelegt, so dass die Gesellschaft lediglich einen AIF verwaltet.

Die Investmentgesellschaft hat die Investitionsphase im Jahr 2016 abgeschlossen. Das gezeichnete Kommanditkapital beträgt 11,5 Millionen EUR. Anlageschwerpunkt der Investmentgesellschaft ist die Beteiligung an operativen Gesellschaften, die gewerbliche Dienstleistungen im Bereich des Containerverkehrs oder der Transportlogistik erbringen, sogenannte Zielgesellschaften. Sie kann darüber hinaus in Aktien von Zielgesellschaften investieren. Im Berichtsjahr haben die Zielgesellschaften ihrerseits Investitionen vorgenommen, die zu einer erheblichen Steigerung des Wertes der Zielgesellschaften geführt haben. Abzulesen ist dies an der Steigerung des Nettoinventarwertes, welcher sich zum Ende des Berichtsjahres auf rund 12,6 Millionen EUR belief. Gegenüber dem Nettoinventarwert vom Ende 2016 (10,4 Millionen EUR) stellt dies eine Steigerung von rund 20 Prozent dar.

3Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft im Berichtsjahr wurde von Verwaltungsaufwendungen im Zusammenhang mit dem laufenden Geschäftsbetrieb beeinflusst. Die Gesellschaft erzielte Erträge aus ihrer Verwaltungstätigkeit in Höhe von insgesamt rund 177 TEUR. Rund 100 TEUR hiervon erhielt die Gesellschaft für die kollektive Vermögensverwaltung der Investmentgesellschaft. Bemessungsgrundlage für die Vergütung über die kollektive Vermögensverwaltung ist der durchschnittliche Nettoinventarwert der Investmentgesellschaft. Durch die vorerwähnte Steigerung des Nettoinventarwertes gegenüber dem Vorjahr hat sich auch die Vergütung für die kollektive Vermögensverwaltung der Gesellschaft erhöht. Bei Investitionen der Investmentgesellschaft erhält die Gesellschaft eine einmalige Vergütung für die Vermittlung der Beteiligungen an Zielgesellschaften („Ankaufsvergütung"). Im Berichtsjahr ist keine Ankaufsvergütung angefallen.

Neben der originären Verwaltungstätigkeit erzielte die Gesellschaft Erträge aus der Erbringung von Nebendienstleistungen. Hierbei handelt es sich um Buchführungsdienstleistungen für mehrere von Buss Capital nach dem Verkaufsprospektgesetz beziehungsweise dem Vermögensanlagengesetz aufgelegte Vermögensanlagen (sog. Altfonds) in Höhe von circa 76 TEUR.

Aufgrund der im Berichtsjahr vorherrschenden schwierigen Marktbedingungen wurde kein neuer AIF aufgelegt, daher lagen die Erträge erwartungsgemäß insgesamt auf vergleichsweise geringem Niveau.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen bestehen zum Großteil aus dem Personalaufwand. Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr einschließlich der Geschäftsführer durchschnittlich fünf Mitarbeiter.

Die Gesellschaft hat einen Gewinnabführungsvertrag mit Buss Capital abgeschlossen. Danach hat sie erwirtschaftete Gewinne abzuführen, sofern diese nicht zur Deckung der erforderlichen Eigenmittel im Eigenkapital der Gesellschaft verbleiben müssen. Gleichzeitig hat sich Buss Capital verpflichtet, die Verluste der Gesellschaft zu übernehmen. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr -487 TEUR und wird im Rahmen des Gewinnabführungsvertrags von Buss Capital übernommen.

3.2 Finanz- und Vermögenslage

Die liquiden Mittel der Gesellschaft betragen zum Bilanzstichtag 444 TEUR. Sie hat im Berichtsjahr keinen Liquiditätsüberschuss erzielt. Die Liquidität der Gesellschaft ist von der Liquidität der Muttergesellschaft abhängig.

Die Gesellschaft verfügt durch ihr Stammkapital und die von der Muttergesellschaft Buss Capital zusätzlich geleistete Kapitalrücklage über das gemäß § 25 KAGB zum Geschäftsbetrieb erforderliche Eigenkapital. Zum Bilanzstichtag beträgt das Eigenkapital insgesamt 896 TEUR.

Die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Forderungen aus dem Verlustübernahmeanspruch des Berichtsjahrs gegenüber Buss Capital in Höhe von 487 TEUR sollen im Folgejahr mit der Kapitalrücklage verrechnet werden.

Die Sachlagen und immaterielle Vermögensgegenstände umfassen im Wesentlichen betriebsnotwendige Hard- und Software in Höhe von 15 TEUR.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten die Vergütungen für den Aufsichtsrat der Gesellschaft in Höhe von 10 TEUR. Diese wurden aufgrund der geringeren Geschäftstätigkeit der Gesellschaft um die Hälfte reduziert. Weiterhin enthalten sie die Vergütung für die Compliance (ca. 5 TEUR), die Interne Revision (circa 12 TEUR), die Treuhandvergütung (9 TEUR) sowie Umsatz- und Lohnsteuer in Höhe von 23 TEUR. Sie wurden zu Beginn des Folgejahrs vollständig beglichen. Der Rückgang dieser Bilanzposition gegenüber dem Vorjahr resultiert hauptsächlich aus den geringeren Aufsichtsratsvergütungen sowie den geringeren Steuerverbindlichkeiten.

3.3 Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentliche Steuerungsgröße der Gesellschaft ist im Berichtsjahr wie auch im vorangegangenen Jahr die Einhaltung der erforderlichen Eigenmittel beziehungsweise der Kapitalbedarf gegenüber der Muttergesellschaft Buss Capital.

Als Leistungsindikator für die Wertentwicklung der verwalteten AIF ist deren Nettoinventarwert die wesentliche Kennzahl. Er ist zudem Bemessungsgrundlage für die laufenden Erlöse der Gesellschaft aus der kollektiven Vermögensverwaltung. Der Nettoinventarwert wird auf Basis der jeweiligen Verkehrswerte der zum jeweiligen AIF gehörenden Vermögensgegenstände abzüglich der gegebenenfalls aufgenommenen Kredite und sonstigen Verbindlichkeiten ermittelt. Die Wertentwicklung der verwalteten AIF hat maßgeblichen Einfluss auf die Ertragssituation der Gesellschaft.

Darüber hinaus ist das platzierte Eigenkapital der aufgelegten AIF eine Steuerungsgröße und Indikator für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft. Hier erfolgt eine Abstimmung mit Buss Capital.

3.4 Gesamtaussage

Die Vermögens- Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zeigt das schwierige Marktumfeld und ist geprägt vom relativ niedrigen Verwaltungsvolumen. Im Berichtsjahr überwiegen die laufenden Personal- und Verwaltungskosten die Erlöse aus der kollektive Vermögensverwaltung. Die sonstigen Erlöse aus der Buchführungsdienstleistung leisten weiterhin einen positiven Deckungsbeitrag und tragen zur Erhaltung der Eigenmittelbasis bei.

4 Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Ertrags,- Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft eingetreten.

5 Prognosebericht, Chancen und Risiken

5.1 Prognosebericht / Chancenbericht

Entwicklung der Gesellschaft

Seit Beginn der Gesellschaft (2015 Erhalt der Volllizenz) hat sie sich nicht wie geplant entwickelt. Die Planungen sahen ein erheblich höheres verwaltetes Volumen für die Gesellschaft vor. Sie verwaltet derzeit einen AIF mit einem Nettoinventarwert per Ende des Berichtsjahres in Höhe von rund 12,6 Mio. Euro. Grund für die nicht erfüllten Erwartungen ist insbesondere die schlechte Entwicklung auf dem Platzierungsmarkt in Deutschland.

Die Gesellschaft beabsichtigt weiterhin nicht, im laufenden Jahr einen weiteren AIF aufzulegen und dessen Verwaltung zu übernehmen. Für das Jahr 2019 ist vorgesehen, Spezial-AIF aufzulegen. Hierzu erfolgen derzeit Bemühungen hinsichtlich der Erschließung neuer Vertriebswege. Das verwaltete Volumen bzw. der Wert des verwalteten AIF im Jahr 2018 wird voraussichtlich nicht substantiell erhöht werden. Die Gesellschaft behält sich vor, spontan auf etwaige Investorengruppen zu reagieren und einen Spezial-AIF aufzulegen und entsprechend zu verwalten.

Die Erlöse aus der kollektiven Vermögensverwaltung werden im Jahr 2018 voraussichtlich auf dem Niveau des Berichtsjahres liegen, da für die Bemessungsgrundlage im Vergleich zum Berichtsjahr keine wesentliche Steigerung erwartet wird. Erlöse aus der Vermittlung von Vermögensgegenständen für potentielle weitere AIF werden im Jahr 2018 voraussichtlich nicht generiert. So werden die Erträge im laufenden Jahr ungefähr auf denen des Berichtsjahres liegen.

Gleichzeitig wird im Jahr 2018 weiterhin mit einem Abbau der allgemeinen Verwaltungswendungen gerechnet. Das Ergebnis wird sich daher gegenüber dem Berichtsjahr voraussichtlich nicht wesentlich verändern. Ab dem Geschäftsjahr 2019 werden für die Gesellschaft wieder höhere Erträge durch die Auflage und Verwaltung weiterer AIF oder Spezial-AIF angestrebt, was insgesamt zu einer Verbesserung des Jahresergebnisses führen würde. Durch den bestehenden Gewinnabführungsvertrag ist die Gesellschaft weiterhin von der Liquidität der Muttergesellschaft abhängig.

Weltwirtschaft und Containermarkt

Das Jahr 2017 stellte sich als außerordentliches Boomjahr für die Weltwirtschaft dar. Der IWF hat in ihrer Prognose von Januar 2018 ein globales Wirtschaftswachstum im Jahre 2017 von 3,7 Prozent angenommen. Der positive Trend aus dem Berichtsjahr wird sich laut IWF auch in die Folgejahre fortführen. Für das laufende Jahr und das Folgejahr erwartet der IWF jeweils ein globales Wirtschaftswachstum von 3,9 Prozent. Der IWF vertraut dabei insbesondere auf eine Fortführung der positiven Zinspolitik in den Industrieländern, was insbesondere Länder mit hohen Exporten unterstützt. Weiterhin werden laut IWF die US Steuerreformen einen zumindest kurzfristigen positiven Effekt auf die Wirtschaftsleistung der USA haben.[10]

Für die Industriestaaten prognostiziert der IWF in den Jahren 2018 und 2019 ein Wachstum von 2,3 Prozent (Berichtsjahr: 2,3 Prozent) bzw. 2,2 Prozent. Für die Eurozone sieht der IWF nach dem unerwartet starken Wachstum im Berichtsjahr kaum Veränderungen. Das Gebiet der Gemeinschaftswährung werde insgesamt um 2,2 Prozent im Jahr 2018 und 2,0 Prozent im Jahr 2019 (Berichtsjahr: 1,7 Prozent) wachsen, Deutschland liegt mit 2,3 Prozent im Jahr 2018 und 2,0 Prozent im Jahr 2019 im Rahmen des europäischen Wachstums.[11]

Der Welthandel ist im Jahr 2017 um starke 4,7 Prozent (Vorjahr: 2,5 Prozent) gestiegen. Für die Jahre 2018 und 2019 prognostiziert

der IWF ein Plus von 4,6 bzw. 4,4 Prozent.[12]

Für den Containerumschlag prognostiziert das ISL für die Jahre 2019 und 2020 einen Zuwachs von 4,8 bzw. 4,5 Prozent. Bis 2025 rechnet es mit einem Wachstum von durchschnittlich rund 3,6 Prozent.[13] Diese Einschätzung spiegelt die Erwartungen des IWF zum Wirtschafts- und Handelswachstum wider.

Die stabile Entwicklung im Berichtsjahr bei Weltwirtschaft und Welthandel hat sich auch auf die Preise und Mietraten für neue Container ausgewirkt. Diese Stabilität hat sich auch in den ersten Monaten des Jahres 2018 fortgesetzt. Die Gesellschaft erwartet eine weiterhin beständige Entwicklung. Insbesondere wird im laufenden Jahr von einem gleichbleibenden Niveau ohne größere Marktschwankungen auf dem Container- und Containerleasingmarkt ausgegangen.

Die Beteiligungen der von der Gesellschaft verwalteten Investmentvermögen können von den stabilen Entwicklungen auf den Containerleasingmärkten profitieren.

Markt für geschlossene AIF

Aus heutiger Sicht wird der Markt für geschlossene AIF auch im Jahr 2018 herausfordernd bleiben. Gründe hierfür sieht die Gesellschaft insbesondere in den aktuellen Regulierungen für den Vertrieb. Zudem beinträchtigen die mit einem geschlossenen Publikums-AIF verbundenen Kosten die Renditeaussichten für potentielle Anleger. Dies stellt insgesamt eine geringere Wettbewerbsfähigkeit gegenüber nicht regulierten Produkten dar. Weiterhin beeinflussen die Insolvenzen von zwei Anbietern für Containerdirektinvestments den Vertriebsmarkt. Dies wird sich voraussichtlich nachhaltig auf den Vertrieb von AIF in dieser Assetklasse auswirken.

Nach wie vor bietet das derzeitige Niedrigzinsumfeld für die Branche auch die Chance institutionelle Investoren zu erreichen.

Die Gesellschaft erwartet, dass sie trotz der nach wie vor bestehenden Herausforderungen im Marktumfeld gut aufgestellt ist, um weiterhin Investitionen im Bereich des Containerverkehrs und der Transportlogistik anbieten und erfolgreich zum Nutzen der Anleger verwalten zu können. Hierbei sieht sie Chancen vor allem im Spezial-AIF Bereich.

5.2 Risikobericht

5.2.1 Risikomanagementsystem

Die Gesellschaft hat Grundsätze für das Risikomanagement für sich und für die von ihr verwalteten AIF festgelegt. Dabei gewährleistet sie, dass die Anlagestrategie, das Liquiditätsprofil und die Rücknahmegrundsätze übereinstimmen.

Die Risikostrategie der Gesellschaft stellt sicher, dass nur Risiken eingegangen werden, die unter Beachtung der Gesamtstrategie mit der Erreichung der geschäftspolitischen Ziele in Einklang stehen. Sie wird jährlich bestimmt und mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft abgestimmt. Die Vermeidung unnötiger Risiken wird durch die Anwendung eines qualitativen Risikomanagementsystems erreicht, welches die Erfassung, Messung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation von Risiken sicherstellt. In Abhängigkeit von Art und Umfang der Risiken ist im Einzelfall zu entscheiden, ob Risiken vermieden, reduziert, übertragen oder akzeptiert werden sollen. Die laufende Überwachung der Risikotragfähigkeit ist hierbei ein elementarer Bestandteil.

Die Gesellschaft erfasst und identifiziert laufend die wesentlichen Risiken der verwalteten AIF und ordnet sie Risikoklassen zu. Dabei sind die Markt-, Liquiditäts- und Kontrahentenrisiken sowie die operationellen Risiken zu berücksichtigen.

Die Organisation der Gesellschaft stellt die hierarchische und funktionelle Unabhängigkeit des Risikomanagements von dem operativen Bereich (Portfoliomanagement) sicher. Der Bereich Risikomanagement handelt unabhängig und verfügt über alle notwendigen Befugnisse, um seine Aufgaben entsprechend der gesetzlichen Erfordernisse zu erfüllen.

5.2.2 Allgemeine und wesentliche Risiken

Der von der Gesellschaft verwaltete AIF beteiligt sich an Zielgesellschaften, die insbesondere im Bereich des Containerverkehrs tätig sind. Der Erfolg des AIF wird von der wirtschaftlichen Entwicklung der Zielgesellschaften und den Rückflüssen aus diesen bestimmt. Negative Entwicklungen der Zielgesellschaften wirken sich unmittelbar auf den AIF und dessen Anleger sowie auf den Nettoinventarwert des AIF aus. Dies kann wiederum nachteilige Auswirkungen auf die Gesellschaft haben.

Marktrisiken werden verstanden als Risiken von Verlusten durch Schwankungen von Marktwerten, beispielsweise aufgrund von Veränderungen relevanter Marktvariablen.

Das wesentliche Marktrisiko bestand im Berichtsjahr – wie bereits im Vorjahr - in dem unsicheren Marktumfeld für den Vertrieb von AIF und der damit verbundenen Zurückhaltung potentieller Anleger. Der Vertrieb der Anteile erfolgte dadurch nicht wie ursprünglich angenommen, so dass das verwaltete Investitionsvolumen der KVG nicht wie geplant gesteigert werden konnte. Dies führte dazu, dass die Erlöse der Gesellschaft aus der kollektiven Vermögensverwaltung im Berichtsjahr hinter den Erwartungen zurückblieben.

Ein weiteres, wesentliches Marktrisiko aus dem Vorjahr konnte im Berichtsjahr reduziert werden. Durch eine positive Entwicklung im Containermarktumfeld und gute Investitionstätigkeiten hat sich der Nettoinventarwert des AIF positiv entwickelt. Die Geschäftsführung der Gesellschaft geht hier von einer nachhaltigen Entwicklung aus, so dass derzeit nicht von geringeren Erlösen für die Gesellschaft auch in Zukunft ausgegangen wird.

Mit dem Begriff **Kontrahentenrisiko** wird das Risiko beschrieben, dass Vertragspartner ihren jeweiligen Verpflichtungen nicht (mehr) nachkommen. So kann es beispielsweise zu Verzögerungen in Arbeitsabläufen, mangelhafter Qualität der erbrachten Leistungen oder einem vollständigen Ausfall des Vertragspartners kommen. Sowohl durch die gesetzlichen Bestimmungen als auch die bei der Gesellschaft eingerichteten Auswahl- und Kontrollverfahren konnte das Risiko einer fehlerhaften Ausführung der Vertragsverpflichtungen der Vertragspartner der Gesellschaft im Berichtsjahr nahezu ausgeschlossen werden. Es wurde keine Vertragsverletzung festgestellt.

Operationelle Risiken umfassen unangemessene Prozesse sowie menschliches oder systemisches Versagen. Zusätzlich werden externe Ereignisse, Rechts-, Reputations- und Dokumentationsrisiken sowie Risiken aus bestehenden Abrechnungs- und

Bewertungsverfahren als operationelle Risiken klassifiziert. Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen operationellen Risiken bei der Gesellschaft festgestellt.

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass ein Vermögensgegenstand oder eine Position nicht hinreichend schnell bei begrenzten Kosten veräußert, liquidiert oder geschlossen werden kann, sodass die Erfüllung von Zahlungs- und Rückgabeverpflichtungen nicht gewährleistet werden kann. Dieses Risiko wird durch den bestehenden Gewinnabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft reduziert. Gleichwohl erhöht sich die Abhängigkeit von der Liquiditätslage der Muttergesellschaft. Es wurden im Berichtsjahr keine Liquiditätsrisiken der Gesellschaft identifiziert.

Hamburg, den 18. Mai 2018

gez. Christine Schumacher

gez. Joachim Gils

[1] IMF - World Economic Outlook, Januar 2018

[2] IMF - World Economic Outlook Januar 2018

[3] IMF - World Economic Outlook, Januar 2018

[4] Scope Analysis 2017, Januar 2018

[5] Investmentcheck – Marktanalyse der geschlossenen Publikums-AIF 2018

[6] ISL, April 2018

[7] Drewry Maritime Research: Container Equipment Insight, 4. Quartal 2017

[8] Drewry Maritime Research: Container Equipment Insight, 4. Quartal 2017

[9] Quartalsberichte Textainer Group, Triton International und CAI

[10] IWF, World Economic Outlook, Januar 2018

[11] IWF, World Economic Outlook, Januar 2018

[12] IWF, World Economic Outlook, Januar 2018

[13] ISL, Februar 2017

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Buss Investment GmbH, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 18. Mai 2018

Baker Tilly GmbH
Steuerberatungsgesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Martina Hertwig, Wirtschaftsprüferin

gez. Christian Rüdiger, Wirtschaftsprüfer

Die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 erfolgte am 30. Mai 2018.